

Neues in Kürze.

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Donnerstagsausgabe

Merseburg, den 21. April 1927

Nummer 92

Neues in Kürze.

Das neue Besatz des preussischen Finanzministers, Dr. Höpfer-Wilch, bei dem Landesparlament von Lippe geschieht man, daß die Anstaltsfrage Lippe an Preußen sowie der Finanzangelegenheit erörtert wurden.

Der Preussische Staatsrat beschloß, gegen das vom Landtag verabschiedete Gesetz über den Einkommen der Gewerbe- und Handelsbesitzer und -betrieberinnen in den Berufsschulen Einspruch zu erheben. Bekanntlich bestimmt diese Gesetze, daß die planmäßig angestellten Lehrpersonen der Berufsschulen ein Grundgehalt nach dem für die unmittelbaren Staatsbeamten jeweils geltenden Besoldungsgruppen A 9, A 10 und A 11 erhalten sollen. Die Gewerbetreibenden sollen gegen Prozent weniger Gehalt bekommen als die Lehrer.

Oberrheinische Arbeiter bei dem zweiten Bundeskongress des Reichsbanners, Karl Hoffmann mitgeteilt, daß er das Verlangen wegen Landesverrats gegen ihn eingeklagt hat.

Geheim wurde in Warschau die deutsch-polnische katholische Konferenz eröffnet. Der Führer der deutschen Delegation ist Pfarrer Hoffmann (Wreslau). Die Konferenz löst drei Tage dauern. Es werden Fragen der Propagierung des Friedensgedankens durch Dogmen der katholischen Kirche beraten.

In Rudolfsheim (Oesterreich) verjuchten gestern etwa 2000 Sozialisten einen Wahlpropagandazug des Christlich-Sozialen zu veranstalten. Es kam zu heftigen Zusammenstößen, bei denen die Sozialisten die Häupter ihrer Gegner verletzten. Der Polizei gelang es schließlich, dem Gargenange ein Ende zu bereiten.

Auf einer Festversammlung des Vereins ungarischer Techniker in Eszsegbin erklärte der Festredner Josef: „Ich bin gekommen, um Zeugnis dafür abzulegen, daß ich mich mit Leib und Seele als Ungar fühle. Ich werde Ungarn in der Aufgabe unterstützen, die heilige ungarische Eisensteine wieder aufzurichten, damit sie wieder in ihrem tausendjährigen Glanze erstrahlen.“

Der neue französische Zolltarif gibt allseits zu Bedenken Anlaß. So wird aus Holland berichtet, daß sich zahlreiche Industriellen durch den neuen französischen Zolltarif bedroht fühlen. Die holländische Regierung habe daher ihren Pariser Gesandten beauftragt, bei der französischen Regierung eine für Holland günstige Abänderung der Tarifvorlage zu bewirken.

In Paris verlautet, daß der amerikanische Vertreter des Pantransatlantischen, Monney, vor der Presse eine halbamtliche Erklärung abgegeben habe, nach der die Anleihe für Polen endgültig beschlossen sei, und zwar in einer Höhe von 75 Millionen Dollar.

Der schweizerische Bundesrat beschäftigt sich gegenwärtig u. a. mit dem von Italien geplanten Einfuhrverbot für Elektrizität, wodurch eine Reihe von Kraftzentren, namentlich in Tessin und Graubünden, früher oder später nutzlos gemacht würden. Mit der italienischen Regierung soll eine Verständigung angebahnt werden.

Die Mailänder Messe wurde gestern von den diplomatischen und Konsularvertretern der an der Messe beteiligten Staaten beehrt. Deutschland war außer durch Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius durch Reichsattaché von Brittain und Grafen und General konsul Schmidt (Wien) vertreten. Dr. Curtius erklärte einem italienischen Pressevertreter gegenüber, er hoffe, daß die internationale Wirtschaftskonferenz Verständigungen für den Waren Austausch zwischen beiden Ländern bringen werde.

Der italienische Unterrichtsminister befahl bei einem Automobilunfall ernstlich verletzt worden. Er wurde sofort operiert und dürfte in einigen Tagen wieder vollständig hergestellt sein.

Der Sogenannte Ministerpräsident, der sich jetzt an der Riviera aufhält, ist durch die Wellen gegenwärtig eines Carcinoms oder fieberhaften Zustandes erkrankt. Vor seinem in voller Fahrt befindlichen Auto tauchte plötzlich ein Gegenstand auf, dem es in letzter Sekunde noch ausweichen konnte, wobei es jedoch so stark an eine Felswand prallte, daß es fast völlig in Trümmer ging.

Rußland nähert sich dem Völkerbund.

Ein russischer Beobachter für die Weltwirtschaftskonferenz.

Aus Moskau wird gemeldet, daß über die Beteiligung der Sowjetunion an der Weltwirtschaftskonferenz noch keine Entscheidung gefallen sei. Während radikale Elemente der Sowjetregierung durchaus gegen die Beteiligung seien, leiten sich die Wirtschaftler für die Beteiligung ein. Man rechnet damit, daß mindestens ein Beobachter entsandt werden wird. Über die Beteiligung an der Weltwirtschaftskonferenz ist auch noch keine endgültige Entscheidung getroffen.

Der Zweck der jetzigen plötzlichen Ausweisung Russlands mit der Schweiz ist in erster Linie ganz offenbar der, das bisherige offizielle Haupthindernis für Russlands Teilnahme an Genfer Tagungen, nämlich die russisch-schweizerische Spannung, zu beseitigen, um an den Genfer Tagungen künftig teilzunehmen zu können, sobald es Russland zweckmäßig erscheint. Das jetzige Verbot, es sei noch keine endgültige Entscheidung über die Teilnahme gefallen, ist lediglich Vorbehalt. Grundsätzlich liegt fest, daß man nach Genf gehen will. Der tiefere Grund dieser plötzlichen Ausweisung Russlands an den Welten und dem Völkerbund dürfte einerseits der jetzige offensichtliche Mißerfolg des Bolschewismus in China und andererseits der Gedanke sein, den bei den letzten Abrüstungsverhandlungen besonders stark zugewandten Gegenstand zwischen England und Frankreich zu benutzen, um Seite an Seite mit Frankreich Englands Einfluß im Völkerbund zu brechen.

Es wäre durchaus nicht überaus, wenn Russland in Kürze der Zutritt zum Völkerbund in der Weltbund hätte, was England in die allerpreziosste Belegenheit bringen und ein außerordentlich geschickter und für England gefährlicher russischer Gegenangriff gegen die englischen Rüstungsträger sein würde.

Russische Führer in London.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der russische Geschäftsträger in London, Rosenfeld, dem „Foreign Office“ davon Mitteilung gemacht, daß die Beilegung des russisch-schweizerischen Konfliktes die Einstellung der Sowjetregierung zum Völkerbund nicht beeinflussen werde. Weiter erklärte er bezüglich der russisch-englischen Beziehungen, daß die Sowjetregierung bereit sei, Verhandlungen aufzunehmen, um das englisch-russische Verhältnis zu bessern. Die englische Regierung hat sich jedoch gegen diese Vorstöße angeblich ablehnend verhalten.

Gegenüber der russischen Bereitschaft, die Beziehungen zu England zu verbessern, bedeutet das Dementi bezüglich des Völkerbundeintritts in Wirklichkeit gar keine Abhilfe an den Völkerbund, sondern eher die Drohung: Wenn die Engländer zur Verständigung mit uns bereit sind, verzichten wir auf Völkerbundeintritt. Sobald wir aber nicht bereit, so werden sich das Klaffen, dann gehen wir in den Völkerbund und legen im Bunde mit euren dortigen Gegnern euren Einfluß im Völkerbunde lahm.

Der Schulstreit in Ost-Obersachsen.

Aus Rattowitz wird gemeldet: In einer Besprechung zwischen dem Wojwoden und dem Geschäftsführer des deutschen Volksbundes, Abg. Witt, hat der Wojwode folgende Erklärung abgegeben:

Der Erlaß polizeilicher Strafbefehle gegen Eltern, die ihre Kinder für die deutsche Winderbeitschule angemeldet und sie nicht der polnischen Schule zugeführt haben, ist mit dem 9. April in Kraft getreten. Die Schulleiter haben Anweisung erhalten, neue Anträge auf Veränderung von Schulorten nicht mehr zu stellen. Die Polizeibehörden sind angewiesen worden, die noch bei ihnen liegenden Schulstellen einzufüllen. Den Gerichtsbahnen ist der Völkerbundeintrittsbefehl vom 12. März 1927 mitgeteilt worden. Der Wojwode hat die Aufstellung neuer Listen derjenigen Kinder angeordnet, die sich im Schulstreit befinden. Diese Kinder sollen baldmöglichst den Winderbeitschulen zugeführt werden. Die etwa spätere Sprachenprüfung dürfte den schulpflichtigen Schulkindern nicht durchgesetzt werden.

Bei der Unterredung wurde auch die Rückzahlung bereits bezogener Strafen angesprochen. Der Wojwode stellte sich auf den Standpunkt,

Eine Militärspionage-Zentrale in Moskau ausgehoben.

Nach einer Meldung aus Moskau hat die Staatspolizei eine monarchistische Gruppe aufgehoben, die sich „Anhänger des ehemaligen Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch“ nannte. Ihr wird zur Last gelegt, sie habe vornehmlich Militärspionage zugunsten einiger der tätigen ausländischen Spionagedienste getrieben. Die Unterredung habe ergeben, daß diese internationalen Gruppe Verbindungen aus ausländischen Quellen besaß. Früher der Gruppe sei der in Paris befindliche frühere weisburgerische General Kutepow gemeint.

Freundschaftsvertrag Rußland-Afghanistan.

Gestern ist in Moskau der in afghanischen Sprache abgefaßte Text eines Freundschafts- und Neutralitätsvertrages zwischen Rußland und Afghanistan bekanntgegeben worden. Die Bekanntgabe erfolgte unter dem Titel: „Freundschaftsvertrag zwischen Rußland und Afghanistan“.

Dieser Freundschaftsvertrag zwischen Rußland und Afghanistan ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Beziehungen zwischen Rußland und den in Ostasien liegenden Staaten Vorderasiens. Eine besondere Bedeutung hat im Zusammenhang mit den von Frankreich geförderter Bemühungen der Türkei, einen neuen von Frankreich begünstigten Balkanbund mit Griechenland, Bulgarien und Jugoslawien gegen die italienischen Balkanbestrebungen zustande zu bringen, und im Zusammenhang mit den Anträgen zu einer durch Jugoslawien gemittelten Annäherung Frankreichs an Rußland. Man hat nun auch die russisch-afghanische Freundschaft und Rußlands Annäherung an den Völkerbund hinzu, so verändert sich das Bild.

Als Antwort auf die englischen (und japanischen) Veruche, Sowjetrußland aus China zu verdrängen und in einen Konflikt mit Japan zu verwickeln, hat die russische Regierung die japanische Krieg, zu einer Resolution in Rußland führen soll — heißt Rußland in Ostasien sich gegen bewaffneten Konflikt fernhalten, dafür aber im Westen von Afghanistan über den Balkan, Frankreich und den Völkerbund eine ganz große diplomatische Gegenaktion gegen England einleiten zu wollen.

Daß England u. a. etwas fürchtet, ergibt sich daraus, daß es in der Albanienfrage Verständigung mit Frankreich sucht und laut Londoner Meldungen sich ihm gegenüber verächtlich hat, auf einen bisherigen Freund Jugoslawien einen starken Druck der Beilegung des italienisch-jugoslawischen Albanienkonfliktes auszuüben. Jugoslawien antwortet darauf mit Annäherung an Rußland, und so hat jetzt alle diplomatischen Beziehungen der europäischen Großmächte in höchster Bewegung: England-Frankreich, England-Italien, Frankreich-Italien, Frankreich-Rußland, Italien-Rußland, Rußland-England.

Die polnische Regierung hat sich nicht abzurufen, aber möglichst weit nach dem Zentrum Europas, unsern deutschen Vaterlande, darin eine bedeutsame Rolle zu spielen, und zwar als Vermittler zum Frieden, da im Grunde keine der Großmächte, und am wenigsten England, einen neuen europäischen Krieg wünschen und vielmehr sich auszuhalten kann.

Für Deutschland ungenügend.

Zu der Erklärung des polnischen Wojwoden gegenüber dem Abg. Witt wird in Berliner politischen Kreisen darauf hingewiesen, daß die vom Wojwoden angebotene Regelung als durchaus ungenügend angesehen werden muß, ganz abgesehen davon, daß es sich hierbei lediglich um eine unbestimmte Zusage handelt.

Die Polen beschuldigen nach der Erklärung des Wojwoden augenscheinlich nur die polnischen, nicht aber die gerichtlichen Strafen einzustellen. Dabei sind seit dem Genfer Beschluß bereits etwa 600 gerichtliche Strafen verhängt worden. Auf die Verhängung der Rückzahlung der unrichtig erhobenen Strafen ist insbesondere durch die polnischen Verordnungen besteht die Tatsache, daß Polen die übernommenen Verpflichtungen, darunter vor allem die Einschulung der angemeldeten Kinder, nur in kleinstem Umfang erfüllt hat.

Gefahren für den Oberrhein.

Von Dr. Eugen Lenz.

Am 24. März hat die französische Deputiertenkammer einen für das Schicksal der Schiffsahrt auf dem Oberrhein von Basel bis Mannheim vielleicht entscheidenden Beschluß gefaßt, der in der deutschen Öffentlichkeit trotz seiner weittragenden Bedeutung nur wenig Beachtung gefunden hat. Der Société des Forces Motrices du Haut-Rhin sollen nämlich durch diese Gesetz die Arbeiten an dem Wasserfall von Rembs übertragen werden, unter gleichzeitiger Anerkennung, daß diese Arbeiten im öffentlichen Interesse liegen. Nach kurzer Gegenüberstellung wurden die sechs Artikel des Gesetzes angenommen. Es ist für die Bedeutung des Gesetzes bemerkenswert, daß der derzeitige Minister der öffentlichen Arbeiten, der in Deutschland von seiner Rheinlandzeit her nur allzu bekannt, am nicht zu lagen berücksichtigte, Mr. Tardieu, ausdrücklich erklärte, das Gesetz sei der erste Akt einer Politik, die man eine Politik der Zusammenarbeit nennen könne. Jetzt ist es Zeit, die durch den Verfall der Vertrag ermächtigte Rheinpolitik einzuleiten, des Rheinischen Straßburg-Basel der Rheinischschiffahrt geleistete sich zu bemühen.

Es ist hier der erste Schritt getan zur Ausführung eines von deutscher Seite im Jahre 1902 ausgearbeiteten Planes, nach dem das Wasser des Oberrheins zur Speisung von Kraftanlagen und eines linksrheinischen Seitenkanals Basel-Stuttgart benutzt werden soll.

Der Artikel 358 des Verfallener Vertrages gibt Frankreich die Pflicht, zwischen den obersten Punkten der französischen Grenze im ganzen Lauf des Rheins Wasser für bereits gebaute oder noch zu bauende Schiffahrts- und Bewässerungsanstalten zu liefern. Es ist aber ausdrücklich festgelegt, daß die Ausführung dieses Rechts die Schiffahrt im Rhein nicht beeinträchtigen oder die Schiffahrt erschweren darf. Man glaubte diese Sicherung der Rheinischschiffahrt dadurch gewährleisten zu können, daß alle Bauentwürfe der Rheinischschiffahrtskommission zur Feststellung, ob diese Bedingung erfüllt ist, vorzulegen sind. Im April 1925 hat die Rheinischschiffahrtskommission die französischen Pläne gebilligt, gleichzeitig aber Deutschland und die Schweiz ermächtigt, den Rhein zwischen Basel und Stuttgart zur Erleichterung der Schiffahrt zu regulieren.

Dieser Beschluß ist ein politisches Kompromiss schrittweise Art. Zunächst ist einmal festzustellen, daß durch die Ausführung des französischen Projektes die Schiffahrt zwischen Basel und Stuttgart nach Fertigstellung des Kanals nicht nur erschwert, sondern praktisch unmöglich gemacht und auf den Kanal — hinübergezwungen wird. Die Rheinischschiffahrtskommission selbst hat das dem Rhein durch den Kanal entzogene Wasser auf 815 Kubikmeter in der Stunde geschätzt, d. h. aber, daß an 130 Tagen im Jahre das Wasser im Rhein auf 50 Kubikmeter und während des Restes des Jahres auf kaum 215 Kubikmeter reduziert wird. Aus diesen Angaben ergibt sich schon, daß Kanalbau und Rheinregulierung sich nicht miteinander vereinbaren lassen.

Der rein politische Charakter des Projektes wird noch dadurch unterstrichen, daß eine französische Gesellschaft, das Comité des Etudes pour l'Aménagement du Rhin in Paris, ein von einem Schweizer und einem Elßässer Ingenieur ausgearbeitetes Projekt vorgelegt hat, das wirtschaftlich die besten Vorteile bietet, ohne für den Ausbau der Schiffahrt auf dem Rhein die gleichen Nachteile zu haben. Nach den Ausführungen des genannten Komitees soll es nur Zweidrittel des ersten Kosten und dabei über 30 Prozent mehr an Kraft zu gewinnen, ermöglichen. Ferner sollen statt der für den Kanal erforderlichen acht Schleusen zwischen Basel und Stuttgart nur noch vier notwendig sein.

Es ist wieder einmal das Werk der Herren Poincaré und Tardieu, eine wirtschaftliche und politische Verbindung zwischen Frankreich und Deutschland, die gerade auch auf diesem Gebiet das Gegebene und einzig richtige wäre, unmöglich gemacht zu haben. Drei hundert Millionen Franken will der französische Staat den Ausbau der Staudämme überlassen. Wenn man einmal in Deutschland die ganze Bedeutung, die der Bau des „Grand Canal“ für den Rhein haben wird, erkannt hat, werden auch die politischen Beziehungen zwischen Frankreich

Nach langem schweren Leiden erlöste Gott durch einen sanften Tod unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Tante

Marie Tänzer

geb. Freygang

im 70. Lebensjahre,

In tiefer Trauer

im Namen aller Hinterbliebenen:

Hedwig Oestreich geb. Tänzer,

Neumark, den 19. April 1927.

Beerdigung Sonnabend, den 23. April, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause.

Im Handelsregister B Nr. 26 ist bei der Firma Blausch-Werke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Berlin mit Zweigstellen in Merseburg eingetragen: Die Prokura des Gerhard Müller ist erloschen. Gustav Kretsch ist nicht mehr stellvertretender Geschäftsführer. Merseburg, den 12. April 1927. Das Amtsgericht.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des in Merseburg belegenen, im Grundbuche von Merseburg Bd. 4 Bl. 1729 auf den Namen des Fräuleins Martha Vogel in Merseburg eingetragenen Grundstücks wird einstweilen eingestellt, da die Gläubigerin die Aufhebung des Versteigerungstermins beantragt hat. Der auf den 28. April 1927 bestimmte Termin fällt weg. Merseburg, den 20. April 1927. Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Tagesordnung

für die Sitzung des Zweigvereinsauschusses Leuna am Sonntag, den 23. April 1927, abends 7^{1/2} Uhr im Verwaltungsgebäude in Rößen (Sitzungsraum):

1. Wohnungsbeschaffung.
2. Schulneubau in Rößen.
3. Geldentwurf und -verkauf.
4. Empfangsgebäude Bahnhof Rößen.
5. Wasseranlässe.
6. Verordnungen.
7. Personalangelegenheiten.

Rößen, den 19. April 1927.

Der Verbandsvorsteher,
Cornely.

Frühjahrsmäntel von 45 Mk. an
Gummimäntel " 17 " "
Lodenmäntel " 18 " "
Herren-Anzüge " 35 " "

Knoll Digrube Str. 1
(am Ratskeller)

"Kwack-Bohnerwachs „Erdal“, das Beste

Fussboden-Vorstreichfarben

harttrocknend

Bernstein-Fussbodenlack-

farben in 6 verschiedenen Tönen. Über

Nacht trocken, garant. nicht kleb.

Oel-, Leim-, Kalk-u. Lackfarb.

für Türen, Fenster, Möbel usw.

Firnis, Terpentin, Kreide,

Leim, Pinsel, Schablonen,

Bürsten sowie sämtliche Maler-Artikel

Grosses Tapetenlager

Nur beste Qualitäten bei billigsten Preisen

Ind. Albert Wadle — Merseburg a. S.

Weissenfeiser Str. 2, am Gotthardstisch

Telephon 731

Pallabona Fuder

Durch Trockenbehandlung in 2-3 Minuten die schlaueste Pflanz (Gewebe waschung). Reinigt und enttötet. Die Haarwurzeln bleiben erhalten. Für Töne und Sport unentbehrlich. Besonders geeignet für **Milchopf**, Millionenschopf. Weissen die Nachabemungen zurück. Zu haben in Spez. - Pensées von M. L. — in alle Preisverhältnisse, Parfümerien, Drogerie und Apotheken.



Der gute Strumpf

trägt die Marke

„LBO“

Er stellt zufrieden, nicht allein durch seine Qualität, sondern auch durch seine diskrete Eleganz und die Schönheit und Tragfähigkeit seiner Farben.

Als beste Marke weltbekannt

Alleinverkauft für Halle und Umgegend bei

H. Schnee Nachfl.

Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

Lichtspiel-Palast „Sonne“

Ab Freitag, den 22. April:

Gustav Knoppe alias Reinhold Schünzel vertrat den Standpunkt **Nur nicht auffallen!**



Trotzdem war es ihm nicht vergönnt, sich hingebungsoll seinem bescheidenen Beruf als Kanalschwimmer zu widmen, da man ihm „höheren Orts“ zur „Mitarbeit“ herangoa... Das war 1918... Er mußte hinaus... ins feindliche Leben

„In der Heimat... da gibts ein Wiedersehen!“

Dieser lustige Großfilm — bessere Bilder aus erster Zeit — erzählt die Geschichte jenes ominösen Gustav Knoppe, den das Vaterland tief, der im Nordbundesland zum Heilben t u m prädestiniert wurde, ohne daß er wußte, warum. Außerdem das gute Filmprogramm. Anfang 6,30 und 8 Uhr. Sonntag: Jugend-Vorstellung. In der Heimat, da gibts ein Wiedersehen.

Union-Theater

Freitag bis Montag Henny Borten in dem Wiener Volksstück

Prater

Die Erlebnisse zweier Nähmädchen 6 Akte nach ein. fremden Jde v. Paul Felsner **Henny Borten**, die Idealgestalt des lebenden deutschen Mädchens hat in diesem Film ihr arabisches Können zu zeigen, wie sie liebt, wie sie leidet, wie sie lacht — ein unvergeßliches Ereignis!

Der große aktuelle Schlager in 6 Akten. Eine tragikomische Angelegenheit.

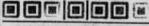
Paris bei Tag und Nacht

Wenn der Eiffelturm sich dreht und die Moulin de Paris lacht... Wenn die Apachen im unterirdischen Paris... Der Film mit der groß. russ. Besetzung. **Trianon-Vorloge mit neuem. Ereignissen!** Anfang 6,30 und 8,15 — Sonntags 4 Uhr.

Verreist

bis 1. Mai.

Dr. Wiegand
Frauenarzt.



Nach behördlicher Zulassung eröffnete ich am 20. d. Mts, **Steinstraße 13** eine

Auto- u. Motorrad-Privat-Fahrschule

(Damen-, Herren- und Berufsfahrer-Kursus)

eingerichtet nach den neuesten Vorschriften.

Meine bekannte langjährige Praxis und meine reichen Erfahrungen im Automobilfach bürgen für gründliche und sorgfältige Ausbildung. Ich bitte um Unterstützung meines Unternehmens. Interessenten wollen sich über die Bedingungen mit mir in Verbindung setzen.

Meine Mietwagen, sowie Kraftrosen am Bahnhof sind unter dem **Anruf 604** Tag und Nacht zu haben.

Hans Engel, Merseburg

Steinstraße 13 Anruf 604

Kammer-Lichtspiele

Nur 4 Tage — Freitag bis Montag:

Unter enormen Aufschlagskosten

Deutschlands gewalt. Filmsjöpfung

„Der Bastard“.

Aus dem Elternhause vertrieben in 8 Akten.

„Das Werk eines Meisters“

(so bezeichnet der Kritiker der Fachzeitung

Der Film) unsern neuen deutschen Großfilm

Das große tiefgreifende Drama eines

Witwen — Nach dem bekannten Roman

„Transatlantik“ von Uralle. — In den

Hauptrollen: Maria Jacobini, Heinrich Peer,

Erich Kaiser-Liz, D. v. Winterstein u. a. m.

In wundervoll abgestimmten und doch drama-

tisch zu ungewöhnlicher Spannung gefesselten

Szenen erlebt man die Tragödie einer

Mutter. Der Höhepunkt des Filmes, seine

höchsten Momente: „Der Untergang eines

Schiffes“ mit all den furchterlichen Szenen

panischen Schreies einer Schiffskatastrophe.

Erhört und ergriffen werden Sie das

überwältigende Lebensbild gesehen haben.

Dazu ein tolles Lustspiel in 2 Akten:

„Tip und fein“, „Danebenhändler“

und „Eggenport an der Döfse“.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 1/7 u. 1/9 Uhr.

Sonabend u. Sonntag Kasseneröffnung 4 Uhr.

Anfang 1/5, 1/7 u. 1/9 Uhr.

Sonntag 2 Uhr große Kinder-Vorstellung.

Halle (Saale) Große Steinstraße 79/80

Gebrüder **Bethmann**

Werkstätten für Wohnungskunst

Ständige Möbelausstellung

Qualitätsmöbel

nach Künstlerentwürfen zu

besonders wohlfeilen Preisen

Mitarbeiter (in) sofort ge-

sucht. Mark monatlich und Provision. Offerten unter

Nr. 549 an Max-Berlin S. W. 19.

Gef. in Merseburg

o. alt. Ehepaar ohne

Kinder

2 Zimmer

davon eins mit Koch-

gelegenheit, (Gasan-

schluß) möbl. oder un-

möbl. o. befristet abzu-

miethen 1-2 1/2. Wohnun-

geb. erb. u. C. 587/27

an die Exp. d. Zeitung.

Riesen-Circus Show

O. m. b. H. kommt mit **3 Masten, 2 Manegen, 1 Bühne** Merseburg, Nulandplatz

Eröffnung

Donnerstag, 21. April

abends 8 Uhr

Freitag 2 Mai, 4 u.

8 Uhr nachm. zahlen Kinder die Hälfte

Massen-Darbietan-ern

Mensch u. Tieren

Waubtierchau

Vorverkauf: Zigarrengesch. Carl

Brendel, Gotthardstr.

Telephon 171

Auswärt. Theater.

Neues Theater in Leipzig.

Freitag 7,30 Uhr:

„Jong spielt auf.“

Altes Theater in Leipzig.

Freitag 7,30 Uhr:

Der Patriot.

Sprengelhaus in Leipzig.

Freitag 8 Uhr:

„Das Wirtinnenmädchen“

„Schwänke in Leipzig.“

Freitag 8 Uhr:

Waldspiel Garola Toeller

Der Arzt am Scheitelp-

wege.

Stadtheater in Halle.

Freitag 7,30 Uhr:

„Kaltitz.“

Halle in Halle.

Freitag 8 Uhr:

Das große Varietés-

Programm.

Otto Zieffe

Fürdetri u. dem. Wafschankel

Eingiger Betrieb a. Plage

fabrik:

Hallische Straße 30

2 Ecken:

Gotthardstr. 28 Hallische Str. 30

Telephon 230

Flügel Pianos

größte Auswahl, all-

seitige Zahlungsbe-

dingungen; man verlange

Preisliste. Gebr. Instru-

mente stets vorräthig.

W. Dill, Halle

Gr. Ulrichstr. 33/34

Schmiedegesellen

welcher selbständig

arbeiten kann stellt

sich sofort ein.

H. Hündorf,

Schaffstädt

Erfahr., ehrliches

Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen für

Wittenspausatz z. 1. Mai

oder später gesucht.

Frau Robert Dietrich,

Merseburg, Gerichtsrain 1.

Mitroner Fischerei

u. Fischkonservenfabrik

Vertreter.

Angeb. mit Referenzen unter C. 588/27

an die Exp. d. Bl. erbeten.

LADEN

in allererster Zentrumslage (auch Ladeneinbau)

mindestens 12 Meter Front

per sofort oder später gesucht

Ecken bevorzugt!

Angebote mit Größenangabe und Lage

sind zu richten an

Modehaus Jordan & Co., Leipzig

Petersstraße 28.